

Das war der

# Litauen Austausch 2005

10 Tage Arbeit, Spaß und wenig Schlaf!

Ein Rückblick von Hanke Blendermann

---



Es war am 27.01.2005 und es sollte ein eher weltbewegendes Ereignis stattfinden.

Wie jeden Tag standen Schüler in und um Buxtehude rechtzeitig auf, um um 8:00 Uhr in der Halepaghen-Schule zu sein. Aber wie schon gesagt, der Tag sollte ein besonderer werden. Um 11:40 gab es ein Treffen. Auf diesem Treffen wurden etwa 23 männliche und weibliche Schüler für die bevorstehenden Ereignisse ausgebildet. Diese Ausbildung währte eine recht lange Zeit, und es wurden Begrüßungsmappen und Namensschilder verteilt. Dies alles diente nur einem Zweck: Um 12:30 Uhr sollten einige Schüler eines Bildungszentrums im weit entfernten Silute (Litauen) die Tore unserer Stadt durchqueren. Aber lasst uns den Gesetzen der Physik trotzen und zurück in die Vergangenheit reisen!

Am Mittwoch, den 26.01.2005, versammelten sich 23 Schüler und 5 Erwachsene in Silute um nach Buxtehude aufzubrechen. Dann fuhren sie zwei Unendlichkeiten lang Bus. Und pünktlich wie die Maurer waren sie zu einem Empfang unseres Schulleiters bereit! Welcher dann eine Rede über unsere Schule hielt. Wie immer hielt er seine Rede auf Englisch und auf seine eigene Art und Weise. Als er fertig war, wurden für alle Beteiligten 50 Gläser Orangensaft großzügig gesponsert!

Nach ersten kurzen Gesprächen mussten die deutschen Schüler wieder in den Unterricht, was ja wohl echt ein Ding ist. Und die Litauer gingen in ein Meeting, um eine erste Einweisung und einen kleinen Zuschuss von der Bundesregierung zu bekommen.

Um 15:10 war dann auch der Unterricht für die Deutschen zu Ende: Wir versammelten uns zum Gepäck abholen und fuhren dann auf dem schnellstem Weg nach Hause.

Nachmittags bzw. abends gingen einige Austauschpaare zum Handball, die meisten aber trafen sich zu einem gemütlichen Beisammensein im *Fidelio* im Kern von Buxtehude. Wir hatten dort eine Menge Spaß.

Freitag den 28.01.05

## Die Fahrt nach Berlin



6:30 Treffen

6:41 Abfahrt

6:25 Dörthe steigt etwas verfrüht in den falschen Zug

Das ist alles was ich dazu sagen möchte. Erwähnenswert wäre allerdings noch, dass etwa 2 cm Schnee lagen und infolgedessen ein Schneeball an Arthurs Kopf landete. Ansonsten ging nicht viel ab, aber was will man so früh am Morgen auch erwarten. Wir alle (außer Dörthe natürlich) dann also rein in den Zug, um über Harburg nach Berlin zu fahren. Im Zug nach Berlin werden die Vorzüge von Leifs Kamera getestet und der Schaffner war blöd. Aber gegen halb 10 war es soweit. Die Weltstadt lag uns am Bahnhof *Zoologischer Garten* zu Füßen. Als wir aus dem Bahnhof kamen, befanden wir uns mitten im (Schneeball)Krieg. Als Herr Hausmann gerade die Karten für das Berliner Verkehrssystem kaufte, hagelte es Schneebälle aus allen Löchern. Natürlich nicht auf ihn, sondern auf uns Schüler. Im Rahmen des Projektes *Peace* hatten wir beschlossen, die Litauer mal gehörig mit Schnee und Eisbällen zu bewerfen. Wir hatten leider vergessen, dass jene auch gar nicht so schlecht werfen können, und somit hatten wir eine große Schneeballschlacht. Dann fuhren wir mit der S-Bahn in Richtung Friedrichstraße (sogar mit Dörthe!) und pilgerten durch einen Teil Berlins. Wir haben den Gendarmenmarkt und dort Deutschen und Französischen Dom sowie das Schauspielhaus angeguckt. Der ganze Plan hatte nur einen Nachteil: Wir hatten die Rechnung ohne das Wetter gemacht. Es war soooo kalt, dass den Mädchen die Füße abfroren und Arthur seine Hand verlor. Trotzdem gingen wir zum *Checkpoint Charlie*. Auf dem Weg dorthin machten noch einige Herren der Schöpfung ein paar kleine Einkäufe im Autohaus Bugatti, um dann noch einen kleinen Snack in der Präsidentensuite des örtlichen Hilton Hotels einzunehmen. Aber irgendwann muss man auch mal aus den Träumen zurück in die Realität kommen und wir rannten weiter zum Checkpoint. Dort angekommen klärten uns Frau Buttler und Herr Hausmann über die historischen Hintergründe auf und uns wurde eröffnet, dass der nächste Halt das *Jüdische Museum* sei. Das Sicherheitspersonal im Museum ließ uns durch zwei luftleere Räume, 10 Metalldetektoren, 4 Sprengstoffabtastungen, einen Röntgenstrahlraum und eine Feuerwand laufen. Danach mussten wir uns nur noch einmal bis zum Äußersten entblößen und durften dann passieren. Ich frage mich was wir dort hätten kaputt machen können, aber EGAL. Jedenfalls war es sehr interessant in diesem Museum und die Architektur ist ganz besonders gut durchdacht.

Denn dort steht die Welt Kopf. In diesem Jüdischen Museum gibt es einen *Garten der Ewigkeit*, 48 schräg gebaute Betonsäulen, und einen Turm, der gar kein Turm ist. Eigentlich nur ein hoher Raum, in dem es kalt und dunkel ist. Dieser Raum soll die Einsamkeit und den Mangel an Auswegen für die Juden symbolisieren. Außerdem gibt es noch einen Raum, in dem ein ägyptischer Künstler viele Gesichter aus Metall ausgeschnitten hat. Und wir durften auf diesen Gesichtern laufen. Jeder Schritt erzeugte einen Ton wie in einem tiefen Verlies. Auch hier gebe ich 10 von 10 Punkten für die Idee. Nach der Führung sind wir dann wieder durch Berlin gelaufen. Nächster Stop war das Brandenburger Tor. Und dann gab es natürlich noch den Reichstag und das Kanzleramt, die wir uns anschauen sollten. Dort wurde uns gezeigt, wie cool man in die Kuppel steigen hätte steigen können, aber dafür hatten wir leider keine Zeit.

Anschließend sind wir weiter zum Mahnmahl für die Opfer des Holocaust gegangen. Das war ein bisschen schwer zu verstehen. Viele Betonsäulen stehen dort auf einem riesigen Platz.

Als wir dann beim Sony Center angekommen sind, bekamen wir ausreichend Freizeit. Diese Zeit wurde von den verschiedenen Leuten unterschiedlich genutzt, aber die meisten gingen zu den Arkaden, einer Art Phönix-Center nach dem Vorbild einer amerikanischen Mall.

Wir trafen uns dann am Bahnhof Zoo, um uns zuerst eine halbe Kirche anzuschauen (die alte *Gedächtniskirche*) und danach die völlig blau gekachelte, neue *Gedächtniskirche*. Zu guter Letzt stiegen wir endlich alle (auch Dörthe) mit schmerzenden Füßen in den richtigen Zug ein. Im Zug wurden die abendlichen Veranstaltungen geplant. Die Gruppe war in zwei Lager gespalten. Einige wollten lieber ins *Amadeus*, andere in die *Garage*. Und das haben wir dann auch gemacht und hatten wiederum eine Menge Spaß.

### Wochenende



Über das Wochenende zu schreiben ist problematisch, da jeder seinen individuellen Bedürfnissen nachgegangen ist.

Es waren allerdings fast alle auf der Maskerade in Wisch am Samstag. Dort haben sich die Litauer und Deutschen als Piraten, Teufel, Ritter, Könige, Königinnen und irgendwelche anderen undefinierbaren Geschöpfe verkleidet. Und auch hier wurde die Nacht zum Tag gemacht. Der Sonntag stand auch zur freien Verfügung. Aber fast alle waren abends beim Bowlen im *Alpa Bowl* Buxtehude, was eine Supersache war.

## Montag



Am Montag war, wie nicht anders zu erwarten, früh aufstehen angesagt. Um Punkt 9:00 Uhr mussten wir beim Bürgermeister zum Empfang antreten. Wir bekamen kleine Präsente, aber wieder Orangensaft. Der Bürgermeister hielt dann noch eine kleine Rede, aber ich hatte den Eindruck, er war etwas brummig gestimmt. Naja, nach der Rede folgte ein kleiner Stadtgang, in dem Herr Hausmann uns über die wichtigsten Personen und Gebäude in Buxtehude aufklärte. Darauf haben viele dann einen Döner gefrühstückt. Und sind dann um 12:00 im Bus der Litauer in das *KZ Neuengamme* gefahren. Die Eindrücke im KZ waren überwältigend. Ich finde, dass jeder Mensch einmal in seinem Leben ein KZ gesehen haben sollte. Wir haben uns über die Verhältnisse in diesem Konzentrationslager durch einen Film und auch eine Führung durch das Gebäude und die Ländereien informiert. Es war sehr informativ und obwohl ich schon zum wiederholten Male da war, lernte ich wieder etwas Neues. Auf den Ländereien war es zum Teil sehr matschig. Ein litauisches Mädels hatte weiße Schuhe mit 2 Meter hohen Hacken an! Aber selbst normale Schuhe wurden von diesem Matsch so verunstaltet, dass rote Schuhe plötzlich dunkelbraun waren. Auch wehte bei unserem Rundgang eine steife Brise. Sehr steif, fast mit einem Anflug von Wirbelsturm.

Am Montagabend stand natürlich die 11-er Party in der *Garage* auf dem Programm. Und Leif war wie immer mit der Kamera vor Ort. Hier hatten wir fast noch mehr als eine Menge Spaß.

Dienstag



An diesem Tag stand Hamburg auf dem Plan. Um 8:00 Morgen war das Wetter sooooo Klasse. Alle fanden sich um 9:30 an der Schule zur gemeinsamen Busfahrt nach Finkenwerder ein. In Finkenwerder angekommen, gingen wir direkt aufs Schiff, das uns an Blankenese vorbei durch den Hafen direkt an die *Landungsbrücken* brachte. Wie schon erwähnt schien die Sonne und lud somit zum gemeinsamen Singen ein. An den Landungsbrücken machten wir einen Spaziergang durch den *Alten Elbtunnel* und zurück. Nach diesem lustigen Marsch ging es weiter zum *Michel*, wo wir erst einmal ein geiles Orgelkonzert über uns ergehen lassen durften. Alle drei Orgeln sind hier erklingen. Nach diesem kulturellen Genuss gab es kein Pardon und wir mussten noch den Turm der Kirche besteigen. Der Turm hat ungefähr 128 Millionen Stufen und ich hatte ungefähr 128 Millionen und 4 Krämpfe in beiden Beinen. Auf dem Turm hat man aber doch einen ziemlich coolen Ausblick über Hamburg und man kann ganz besondere Sehenswürdigkeiten sehen, z.B. wo Herr Hausmann und Frau Buttler, zwei der herausragenden Pädagogen unseres Lehrinstituts, studiert haben. Danach sind wir dann nach einem Blick in die *Krameramtswohnungen* direkt in Richtung *Speicherstadt* gegangen, wo wir uns das unglaubliche *Miniatureisenbahnmuseum* ansehen durften. Dieses Museum ist mit Abstand das beste Museum, das ich je gesehen habe. Überall waren Züge, berühmte Bauten aus aller Welt, Lkws und Feuerwehren. Aber irgendwann wurden wir auch dort rausgeschmissen und sind mit der U-Bahn zum *Rathausmarkt* gefahren. Dort haben wir ein Gruppenfoto gemacht. Jonas und Sven haben die Möwen gefüttert, und eine Möwe hat sich sehr gefreut und sich gleich tatkräftig bei Sven bedankt. Danach hatten wir Freizeit. Die Litauer mussten natürlich wieder shoppen und wir sind zu Burger King gegangen. Sven und ein par andere Leute haben sich Hüte gekauft und Hanke und Leif hatten Kohlrabi in der Lasagne. Da uns die Zeit davon lief, mussten wir zurück zum Rathausmarkt. Und dann endlich ab nach Hause und in den wohlverdienten Schlaf fallen.

## Mittwoch



Am Mittwoch mussten wir erst um 10 Uhr in der Schule sein. Ein sehr großzügiges Entgegenkommen der Projektleitung! Wir wurden schnell in unsere Gruppen eingeteilt und dann ging die Arbeit zum Thema *Frieden in der Welt* auch schon los.

In der Politikgruppe war es toll und es wurden Themen wie z.B. die deutsch-litauischen Beziehungen besprochen.

In der Theatergruppe war es toll und es wurde eine Talkshow vorbereitet

In der Musikgruppe war es toll und es wurden drei Songs bestimmt und eingeübt. Die Lieder waren *Blowing in the Wind*, *Weißt du wie viel Sternlein stehen?* und ein selbst geschriebener Rap.

In der Kunstgruppe war es toll und ein Friedenspuzzle wurde gemalt.

Die Geschichtsgruppe wollte uns nicht erzählen, was sie gemacht haben. Aber es war bestimmt toll.

Aber irgendwann war auch die Projektarbeit vorbei und wir durften nach Hause, bzw. eigentlich doch nicht. Wir sind vielmehr direkt ins Musical *Tanz der Vampire* gefahren. Jan, Leif, Sven, Jonas, Arthur und Hanke kleideten sich aus diesem Anlass angemessen! Nicht nur wegen dieser Menschen war die Fahrt sehr geschmeidig, ölig und überdosiert, aber wir kamen doch noch an - gerade 3 Minuten vor Beginn der Vorstellung! Aber der Besuch hat sich auf jeden Fall gelohnt, weil das Musical gerockt hat. Und noch cooler war die anschließende *Backstageführung* mit Einblicken hinter die Kulissen. Aber das ist natürlich alles geheim. Und nach einem kleinen Fotoshooting der elegant gekleideten Gentlemen war es dann soweit und wir fuhren in unserem Bus gen Heimat.

## Donnerstag



Der Donnerstag war genau wie der Mittwoch, nur dass man früher aufstehen musste J ; ansonsten haben wir an genau den gleichen Projekten gearbeitet wie Mittwoch. Nur heute mit noch mehr Elan. Wir haben also bis um 12 musiziert, diskutiert und geschauspielert, bis es endlich Essen gab. An dieser Stelle einen riesigen Dank an das Teeküchenteam, das für uns einen riesigen Topf mit Suppe spendiert hat.

Und am Nachmittag wurde noch teilweise bis um 17:00 an den Projekten gefeilt. Am Nachmittag bzw. Abend ging nicht so viel, aber viele sind spät abends noch in die Moiburger Diskothek *MicMac* gefahren. Auch hier wieder Spaß ohne Ende.

## Freitag



Am Freitag mussten wir noch früher in die Schule, um alles für die große Show vorzubereiten. Sound und Licht wurden getestet. Um 10 Uhr war es alles bereit und der Vorhang fiel.

Nach einer Rede von Herrn Hausmann stellten die Gruppen ihre Ergebnisse der Reihe nach vor. Frau Buttlers Geschichtsgruppe zeigte den von Leif gedrehten Film, Spruchbänder mit Fragen und die Auswertung einer Schüler- und Lehrerbefragung. Darauf folgte eine Vorstellung der Musikgruppe, die mit *Blowing in the Wind* die erste musikalische Einlage zeigte. Danach leistete die Politikgruppe unter der Leitung von Frau Oltmann ihren Beitrag. Sie erzählte über das *Peace Project Europe*. Darauf folgte wieder die Musikgruppe unter der

Leitung von Herrn Cvetko. Diesmal sangen sie *Weißt du wie viel Sternlein stehen?* von Udo Lindenberg. Noch mal eben einen schnellen Dank an Nick Reinartz, der uns an den Drums fabelhaft unterstützt hat, obwohl er ja eigentlich in der 12. Klasse ist. Im Anschluss wurde das Kunstprojekt, geleitet von Herrn Bahns, vorgestellt und alle lauschten Jonas gebannt. Er sprach zum Beispiel von der European Union(!), die sehr viel mit Frieden zu tun hat. Und das Theaterprojekt (Frau Pribyl hatte hier die Verantwortung) stellte ein Theaterstück, eine Talkshow, vor, in dem Menschen aus aller Welt über Krieg und Frieden räsionierten. Und die Musiker gaben ein Grande Finale. Diesmal begeisterten sie mit einem selbstgeschriebenen Rap die Menge. Am Schluss versammelten sich alle noch einmal auf der Bühne, um die gelungene Vorstellung zu feiern!

Aber das eigentliche Highlight des Tages kam ja erst noch. Das große Basketballspiel Litauen– Deutschland. Leider gab es nur 5 einsetzbare Litauer und so wurden kurzerhand einige Austauschpartner in die Gruppe integriert. Die Ränge waren ausverkauft und es mussten noch mobile Tribünen (Bänke) aufgebaut werden, damit auch der letzte verrückte Fan sitzen konnte. Die Halephagen All-Stars traten mit einem doppelt so großen Team an und spielten eine famose erste Halbzeit. Sie hatten zwischenzeitlich acht Punkte Vorsprung. Aber der litauische Trainer muss wohl eine riesige Motivationspredigt gehalten haben. Jedenfalls ist es einer grandiosen Abwehrleistung des mit ein paar Einwanderern durchsetzten litauischen Teams und einigen genialen Momenten von Sven Richters zu verdanken, dass es am Ende den Sieg davon tragen konnte. In einem Fotofinish gewannen die Litauer-Deutschen mit 43 – 41.

Nach dem Abpfiff lagen sich aber trotzdem alle in den Armen, war ja auch ein klasse Spiel!

Abends musste man schon wieder fit sein, denn eine *Farewell-Party* stand auf dem Programm. Nach zwei Reden von Herrn Hausmann und Frau Urboniene (litauische Deutschlehrerin) durften wir uns mal richtig satt essen. Mit leckeren Snacks und anderen Sachen. Größter Dank an die Eltern. Als wir alle 6 Kilo schwerer waren, mussten wir uns erst mal für eine Stunde im K-Raum niederlassen. Während dieser Zeit brachten wir den Litauern *Kommando Pimperle* bei. Als wir dann wieder laufen konnten, haben wir uns zur Garage aufgemacht, mit einem Zwischenstopp im Proberaum der *Peacecakes* (hier übrigens ein bisschen Schleichwerbung: Die neue CD *Obstsalat* erscheint in 2 Wochen). Und dann war die richtige Farewell-Party angesagt, teilweise bis sehr spät in die Nacht. Aber man wird ja nach harter Arbeit auch mal feiern dürfen, oder?

Samstag:



Der Samstag war leider auch gleichzeitig der letzte Tag unseres Austausches. Um Punkt 10:30 mussten wir alle am Parkplatz sein, um die Litauer zu verabschieden. Das taten wir auch sehr brav, machten viele Fotos und verstauten das ganze Gepäck. Leider flossen auch eine Menge Tränen. Aber wir sehen sie im Juni ja wieder. Und dann fuhr der Bus einfach

weg, der Bus mit unseren Austauschpartnern, neuen Familienmitgliedern und mittlerweile auch Freunden (Hab ich das nicht schön gesagt?). Alles in allem kann ich nur sagen, dass die 10 Tage sehr anstrengend waren, aber auch einen Heidenspaß gemacht haben, und ich freue mich schon auf den Gegenbesuch.

Hanke Blendermann

---

# Sportliches Kräfteressen

Litauen vs. Buxtehude

---



Zugegeben: Die Schlagzeile auf der Startseite ist nicht ganz korrekt. Denn ein Spiel zwischen Litauen und Buxtehude hat es in dieser Form nicht gegeben, da leider nur 5 litauische Basketballspieler zur Verfügung standen. Somit kämpften gemischte Mannschaften gegeneinander. Unter der Leitung von Herrn Steinhoff wurde das Spiel der beiden Teams in der 5. und 6. Stunde ausgetragen. Die kleine Sporthalle war bis auf den letzten Stehplatz ausgebucht; anscheinend hatten es viele Klassen erfolgreich geschafft, ihre Lehrer von der kulturellen Wichtigkeit dieses Ereignisses zu überzeugen. Besonders toll findet die Redaktion, dass die Verständigung nicht nur zwischen den Litauern und den HPSlern, sondern auch zwischen dem litauischen Coach und den Buxtehudern anscheinend ohne große Probleme klappte.















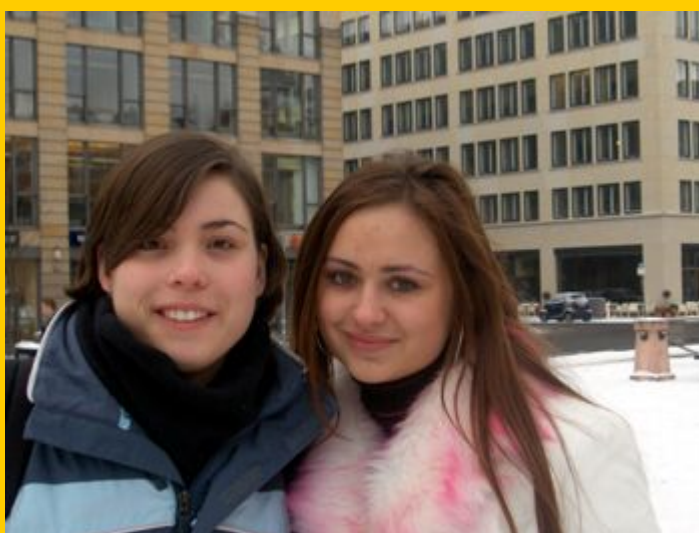




---

# Bilder vom Aufenthalt der litauischen Gäste

---



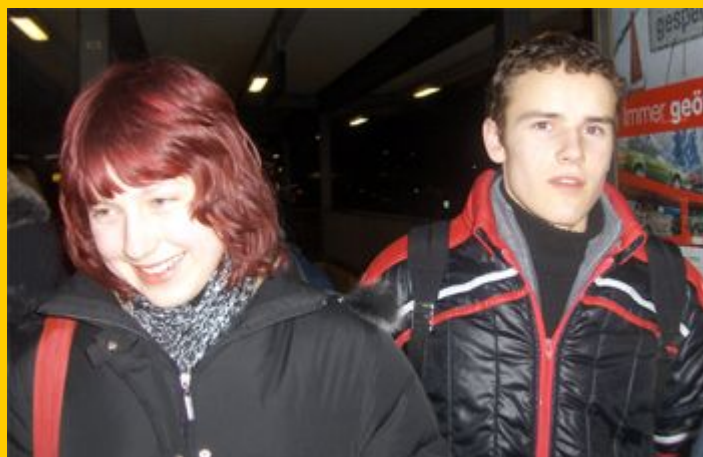






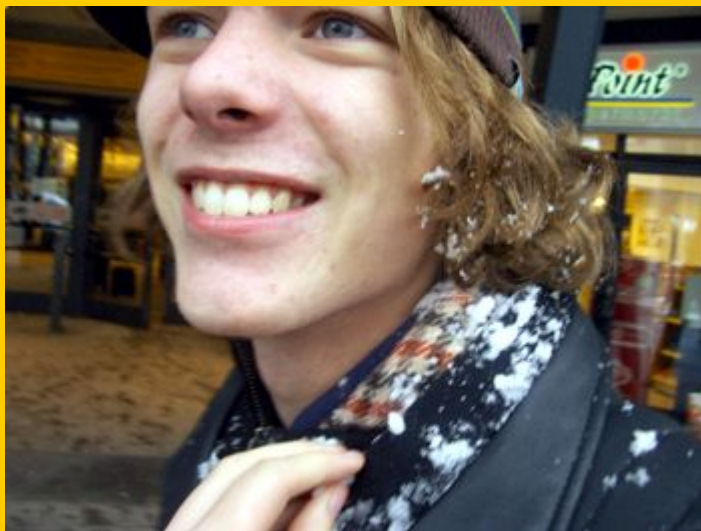












---